

D 865

Nur für den Dienstgebrauch!

Anleitung
für das Einrichten von
Kasernenfunkstellen

Vom 31. 12. 38

Berlin 1938

Gedruckt bei Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Buchdruckerei, Berlin

D 865

Nur für den Dienstgebrauch!

Anleitung für das Einrichten von Kasernenfunkstellen

Vom 31. 12. 38

Berlin 1938

Gedruckt bei Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei, Berlin

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichsstrafgesetzbuch (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Inhalt

	Seite
I. Allgemeines	5
II. Geräteaufstellung	6
a) Für Nachrichtenabteilungen	6
1. Sender	6
2. Empfänger	6
3. Stromquellen	6
4. Antennen	6
5. Zubehör	7
b) Für Einheiten der Kraftfahrkampfstuppe	6
1. Sender	6
2. Empfänger	6
3. Stromquellen	6
4. Antennen	6
III. Einzelheiten über die Aufstellung der Sender	7
a) Schwere Funkfender a und b	7
b) 5/20/30 und 100 Watt-Sender	8
1. Stromquellen	8
2. Antennen	8
3. Erde	9
IV. Einzelheiten über die Aufstellung der Empfänger	9
1. Stromquellen	9
2. Antennen	9
3. Erde	9
V. Montage	9
VI. Anlagen:	
1—3 Ausführungsbeispiel.	
4 Empfangstisch.	

Anleitung für das Einrichten von Kasernenfunkstellen

I. Allgemeines

Kasernenfunkstellen dienen der weiteren Ausbildung der Truppe im Funkdienst. Sie werden nur nach Bedarf besetzt. Die Ausstattung an Gerät ist mit Ausnahme der Antennenanlage und der Kraftquellen dem Truppensohl zu entnehmen.

Die im folgenden gemachten Angaben über die Ausführung der Antennen gelten nur als Anhalt. Die Anordnung der Antennen ist den jeweiligen örtlichen Verhältnissen anzupassen.

Die für die Ausrüstung der Kasernenfunkstellen erforderlichen Stromquellen für Sender und Empfänger sind über die Gen. Kdoš. beim D. K. S. (Fz In) anzufordern. Abgabe erfolgt gegen Belegwechsel. Antennen, Antennenerdungsschalter, etwaige Empfangstische und sonstiges Gerät sind durch die Truppe zu beschaffen.

Die unter Stromquellen genannten Geräte (Sendergleichrichter und Netzanschlußgeräte) sind nur an Wechselstromnetzen verwendbar.

Bei Kasernenfunkstellen, die an ein Gleichstromnetz angeschlossen sind, ist außer den in der Geräteausstellung (unter Ziff. II) aufgeführten Geräten noch ein Gleichstrom-Wechselstrom-Umformer mit einer Leistung von 1,5 kW zur Umformung des Gleichstroms in 220 Volt Wechselstrom durch den Truppenteil zu beschaffen.

Alle Sender und Empfänger mit Ausnahme der schweren Funksender a und b finden in der Kasernenfunkstelle Aufstellung.

Kasernenfunkstellen sind zuständig für:

1. Funkkompanien
2. Nachrichtenkompanien
3. Nachrichtenschwadronen

4. Nachrichtenzüge der Reiter-Rgt.
 Aufkl. Rgt.
 Schütz. Rgt.
 Panz. Rgt.
 Panz. Brig.
 Aufkl. Abtlg.
 Panz. Abw. Abtlg.

II. Geräteaufstellung

1. Sender

- | | |
|------------------------------|--|
| 1,5 kW-Sender 100—600 kHz | } dem Gerätebestand der
Truppe zu entnehmen |
| 1,0 kW-Sender 1090—6700 kHz | |
| 100 Watt-Sender 200—1200 kHz | |
| 80 Watt-Sender 1120—3000 kHz | |
| 30 Watt-Sender 950—1660 kHz | |
| 5 Watt-Sender 1000—3100 kHz | |

2. Empfänger

- | | |
|------------------------|--|
| Tornister-Empfänger | } dem Gerätebestand der
Truppe zu entnehmen |
| Langwellen-Empfänger | |
| Mittelwellen-Empfänger | |
| Kurzwellen-Empfänger | |

3. Stromquellen

- 1 Sendergleichrichter für 80 oder 100 Watt-Sender (Sendergleichrichter T 100)
- 1 Sendergleichrichter zum wahlweisen Anschließen von 30 oder 5 Watt-Sender (Sendergleichrichter T 5/20/30)
- 2 Netzanschlußgeräte

4. Antennen

- 1 Eindraht-T-Antenne für 80 oder 100 Watt-Sender
- 1 Eindraht-Antenne für 5 Watt-Sender oder 30 Watt-Sender
- 2 Eindraht-Antennen für Empfänger
- 3 Stahlrohrmaste 6 m, abgespannt, mit Aufzugrollen und Aufzugseilen

- 4 Antennenerdungsschalter (nach Zchg. Sz 43 033 C. Lorenz U. G. oder Zchg. Mo 8674 Telefunken).

5. Zubehör

- 1 Verbindungskabel $4 \times 6 \text{ mm}^2$, 50 m lg. (Gummischlauchleitung NSH) mit Kragenstecker für 25 Amp. und Kragensteckdose für 25 Amp. nach DIN VDE 9450/51.

III. Einzelheiten über die Aufstellung der Sender

a) 1,5 kW-Sender a und b

Die Sender des schweren Funkgeräts sind nicht in der Kasernenfunkstelle aufzustellen, sondern sie sind in der Nähe der Kasernenfunkstelle einschl. Antenne feldmäßig aufzubauen.

In der Kasernenfunkstelle selbst sind die Empfänger des schweren Funkgeräts aufzustellen. (Nähere Angaben über die Aufstellung und Speisung der Empfänger sind unter Abschnitt IV zu finden.) Die Sender sind von hier aus fernzutasten und fernzubesprechen.

Entsprechend der Länge des beim schweren Funkgerät vorhandenen Lastkabels darf der Senderaufbauplatz höchstens 900 m von der Kasernenfunkstelle entfernt sein.

Damit für den Übungsbetrieb nicht immer der schwere Maschinenjaß A benutzt werden muß, ist in der Nähe des gewählten Aufbauplatzes an einer Hauswand eine gußgekapselte Kragensteckdose für 25 Amp. nach DIN VDE 9450/51 für die Entnahme des Drehstromes aus dem Netz anzubringen. Für den Betrieb der schweren Sender wird Drehstrom 220 Volt oder 380 Volt benötigt.

Für die Verbindung Steckdose—Sender ist ein vieradriges Verbindungskabel (Gummischlauchleitung NSH) 50 m lang, 6 mm^2 Kupferquerschnitt mit Kragenstecker für 25 Amp. und Kragensteckdose für 25 Amp. nach DIN VDE 9450/51 zu verwenden.

Die vom Drehstromnetz zu der Kragensteckdose an der Hauswand zu verlegenden Kraftanschlußleitungen müssen dem Stromverbrauch des schweren Senders entsprechend für eine Leistung von 15 kVA bemessen und gesichert sein. Zweckmäßig ist es, diese Sicherungen mit einem dreipoligen Hebel-Schalter auf einem Schaltbrett neben dem

Kraftverteiler anzubringen, damit bei Nichtgebrauch die Leitungen stromlos gemacht werden können.

Bei Gleichstromanschluß der Kasernenfunkstelle müssen die schweren Sender aus dem schweren Maschinensatz A betrieben werden.

b) 5/20/30 und 100 Watt-Sender

1. Stromquellen

Als Stromquellen sind die Sendergleichrichter T 30 und T 100 zu verwenden. Der Sendergleichrichter T 30 dient als Stromquelle für den 5 oder 30 Watt-Sender und der Sendergleichrichter T 100 als Stromquelle für den 80 oder 100 Watt-Sender. Die Geräte sind für den Anschluß an die üblichen Wechselstromnetze mit Spannungen von 110, 125, 155 und 220 Volt geeignet. Das an jedem Gerät angebrachte Anschlußkabel ist mit einem AEG-Haushaltstecker Pl Nr. 284 684 versehen. Als Anschlußdose ist für jedes Gerät die mitgelieferte AEG-Haushaltsteckdose Pl Nr. 284 634 b zu verwenden.

Die Sendergleichrichter sind unmittelbar neben den Sendern aufzustellen.

Für die Verbindung Sendergleichrichter—Sender sind die auch im Fahrzeug üblichen normalen Kabel zu verwenden.

2. Antennen

Für den 80 oder 100 Watt-Sender ist eine Eindraht-T-Antenne vorzusehen, deren waagerechtes Stück etwa 30 m beträgt.

Für den Betrieb des 5 Watt- oder 30 Watt-Senders genügt eine senkrechte oder geneigte Eindrahtantenne.

Die Höhe der Maste, an denen die Antennen aufgehängt werden, soll etwa 6 m über Dachfirst betragen. Als Maste sind abgesspannte Stahlrohrmaste mit Aufzugrollen und Aufzugseilen zu verwenden. Als Beispiele für den Mast- und Antennenaufbau dienen die beigehefteten Zeichnungen Anlage 1 und 2.

Für die Einführung jeder Antenne ist ein Antennenerdungsschalter vorzusehen.

3. Erde

Als Erde ist ein Gasrohr in die Erde einzuschlagen, das möglichst bis in das Grundwasser hineinreichen soll.

IV. Einzelheiten über die Aufstellung der Empfänger

1. Stromquellen

Als Stromquellen sind die Netzanschlußgeräte Telefunken EN 401/0 zu verwenden. Diese Geräte sind für den Betrieb sämtlicher heeresüblichen Empfänger mit 2 oder 4 Volt Heizspannung geeignet. Sie sind für den Anschluß an Wechselstromnetze mit Spannungen von 110 oder 220 Volt eingerichtet.

Das Netzanschlußkabel ist mit einem AEG-Haushaltstecker Pl Nr. 284 684 b versehen.

Als Anschlußdose ist die mit jedem Gerät mitgelieferte AEG-Haushaltsteckdose Pl Nr. 284 634 b zu verwenden. Der ebenfalls mitgelieferte doppelpolige Schalter dient als Ausschalter für die Steckdose. Die mitgelieferte Glühlampe mit Fassung und Anschlußschnur ist parallel zur Steckdose zu legen, so daß sie bei eingeschaltetem Netzanschlußgerät brennt und damit den Betrieb des Gerätes anzeigt. Anschluß und Aufstellung des Netzanschlußgerätes gehen aus der beigegeführten Zeichnung Anlage 3 hervor. Eine Zeichnung des normalen Empfängertisches Anlage 4 ist ebenfalls beigeheftet.

2. Antennen

Für die in Frage kommenden Empfänger ist zweckmäßig eine senkrechte oder geneigte Eindraht-Antenne zu verwenden.

3. Erde

Als Erde ist ein Gasrohr in die Erde einzuschlagen, das möglichst bis in das Grundwasser hineinreichen soll.

V. Montage

Falls ein Kraftanschluß in der Kaserne nicht vorhanden ist, muß er besonders hergestellt werden. Ebenso ist ein besonderer Kraftzähler

vorzusehen, falls die Kaserne nicht den Strom zu einem Einheitstarif bezieht.

In allen Fällen, wo ein besonderer Krafttarif vorhanden ist, sind Anschlußleitungen vom Kraftanschluß zu den Entnahmestellen zu legen, und zwar zu der Kragensteckdose für das schwere Gerät dreiphasig mit Nulleiter und zu den Haushaltsteckdosen in der Kasernenfunkstelle einphasig mit Nulleiter.

Die Kosten für die Verlegung des Kraftanschlusses der Kasernenfunkstellen bis zum Wandanschluß im Aufstellungsraum der Geräte sind aus Unterkunftsmitteln zu bestreiten. Die Kraftsteckdose rechnet zum N-Gerät und ist aus den bei Kap. VIII A 17 Tit. 34 zugewiesenen Mitteln zu beschaffen.

Bei vorhandenem Gleichstromnetz ist der Wechselstrom für die in der Kasernenfunkstelle aufgestellten Geräte einem 1,5 kW-Gleichstrom-Wechselstromumformer zu entnehmen. Dieser Umformer ist wegen der Laufgeräusche möglichst getrennt vom Funkraum (z. B. im Keller des Hauses) aufzustellen. Von dort sind die Wechselstromleitungen bis in die Kasernenfunkstelle zu legen. Die Unterbringung des Anlassers, ob im Aufstellungsraum oder im Funkraum für Fernanlassung bleibt der Truppe überlassen. Im Funkraum ist eine rote Signallampe an auffällender Stelle, z. B. über der Tür, anzubringen, damit das Vorhandensein der Spannung angezeigt und ein Weiterlaufen des Umformers nach Betriebschluß verhindert wird.

Mit der gesamten erforderlichen Leitungsverlegung ist ein örtlicher Installateur zu beauftragen.

Bei der Aufstellung der Maste ist das zuständige Bauamt zumindest zu beteiligen. Am besten ist jedoch das Heeresbauamt mit diesen Arbeiten zu beauftragen.

Berlin, den 31. 12. 38.

Oberkommando des Heeres

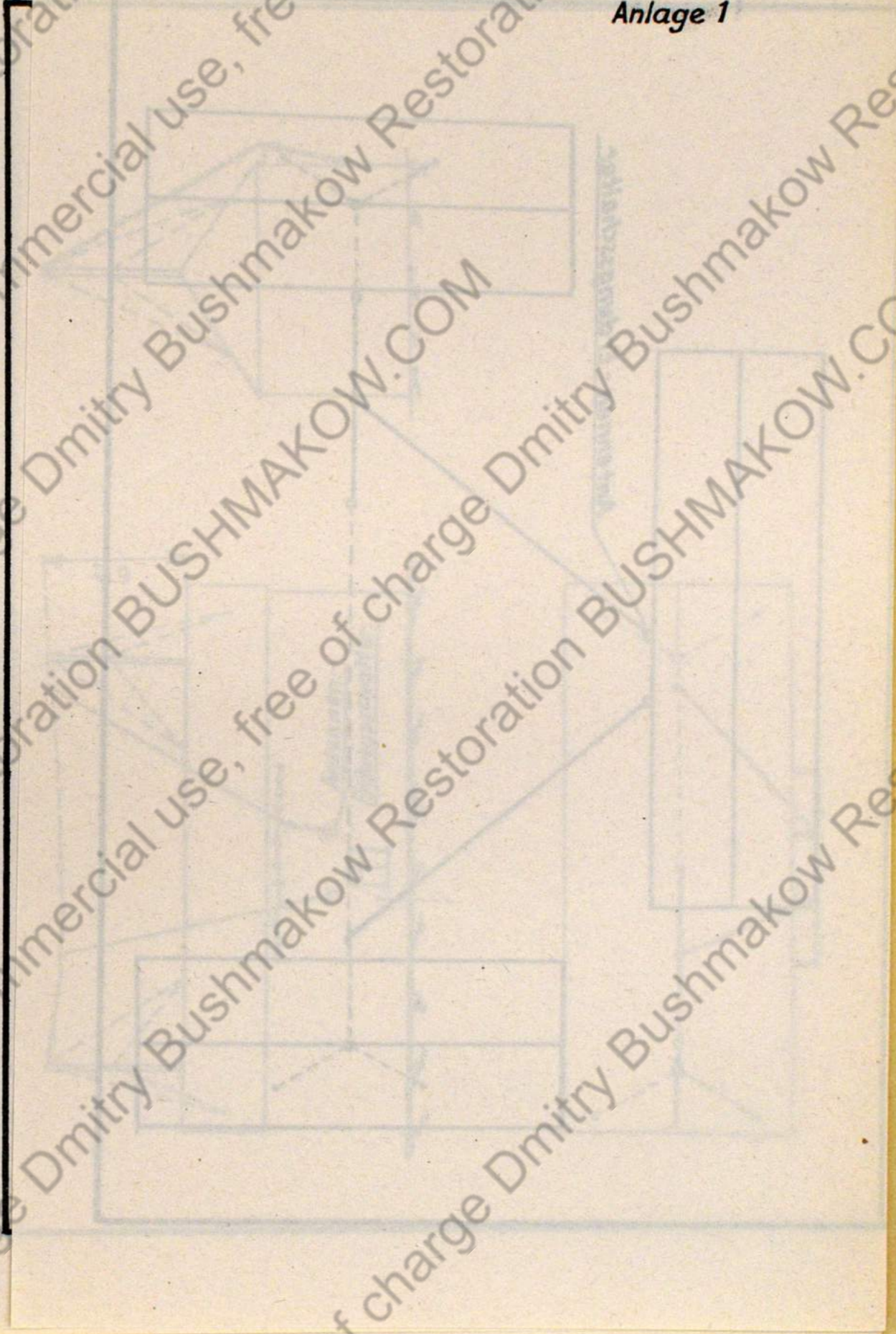
Heereswaffenamt

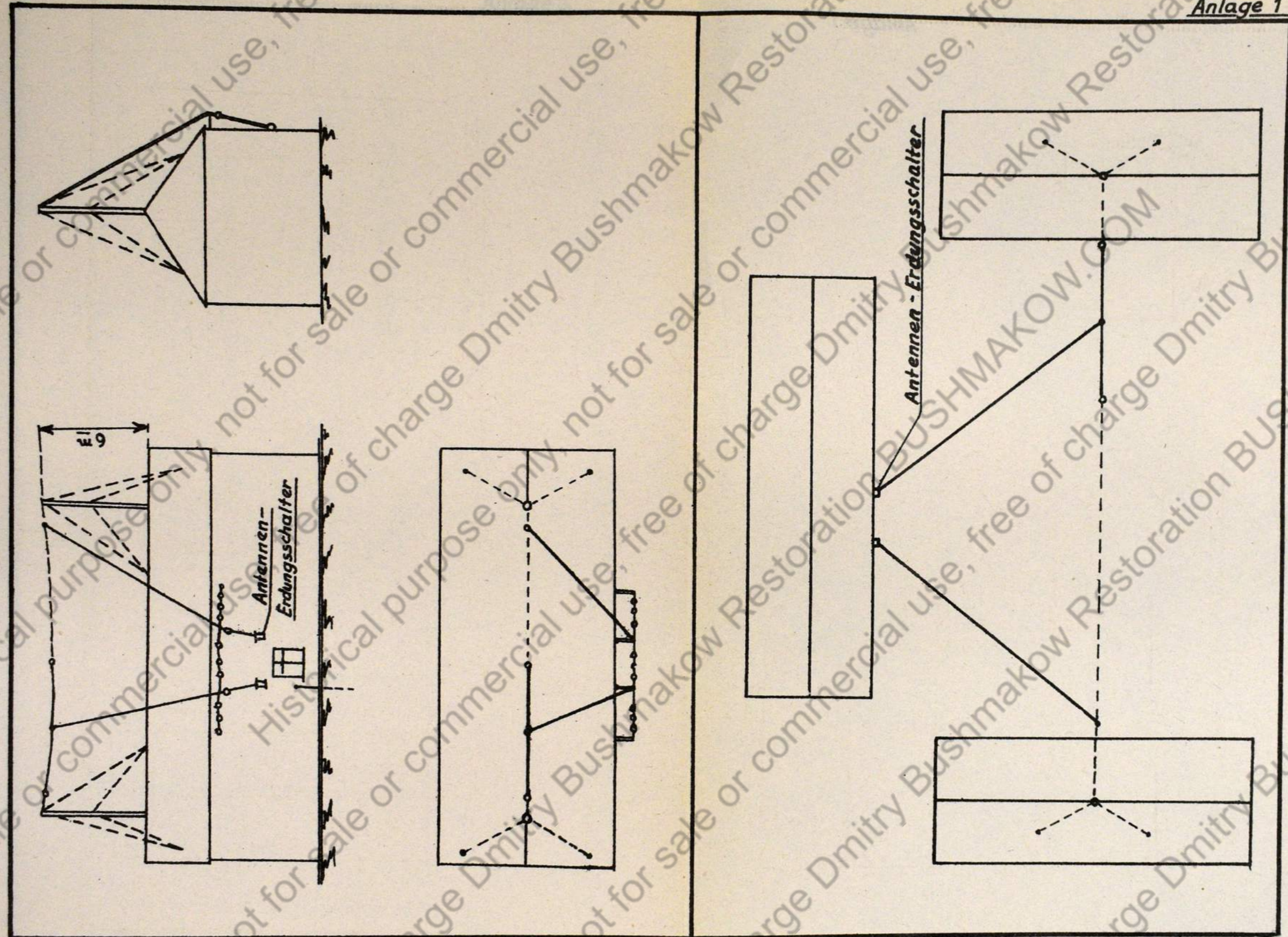
Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung

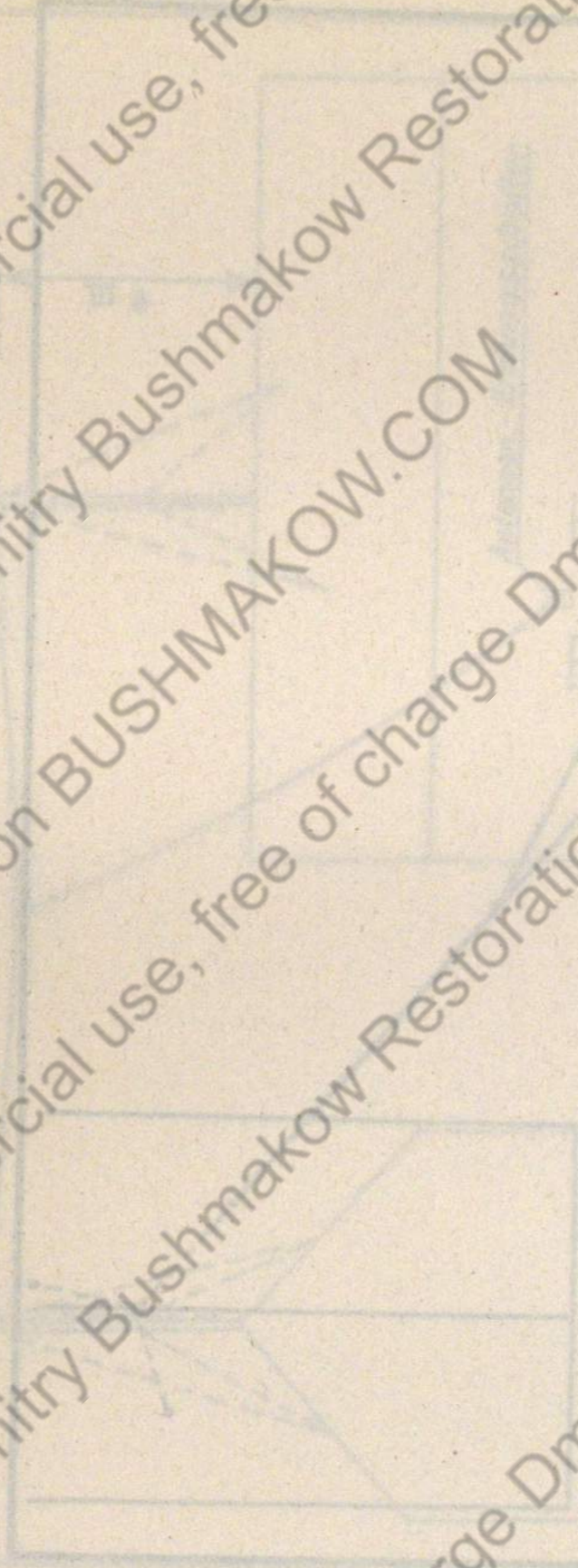
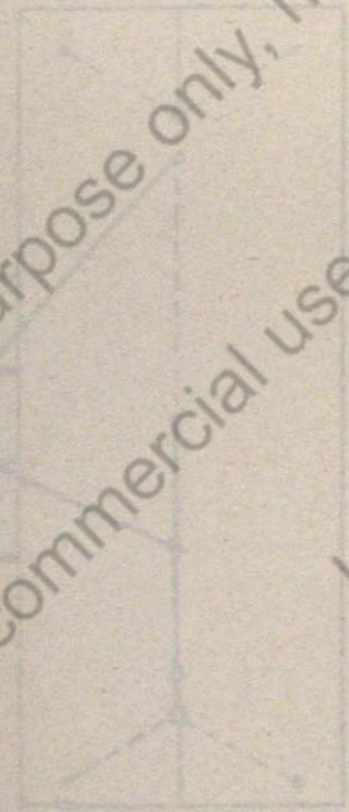
i. B.

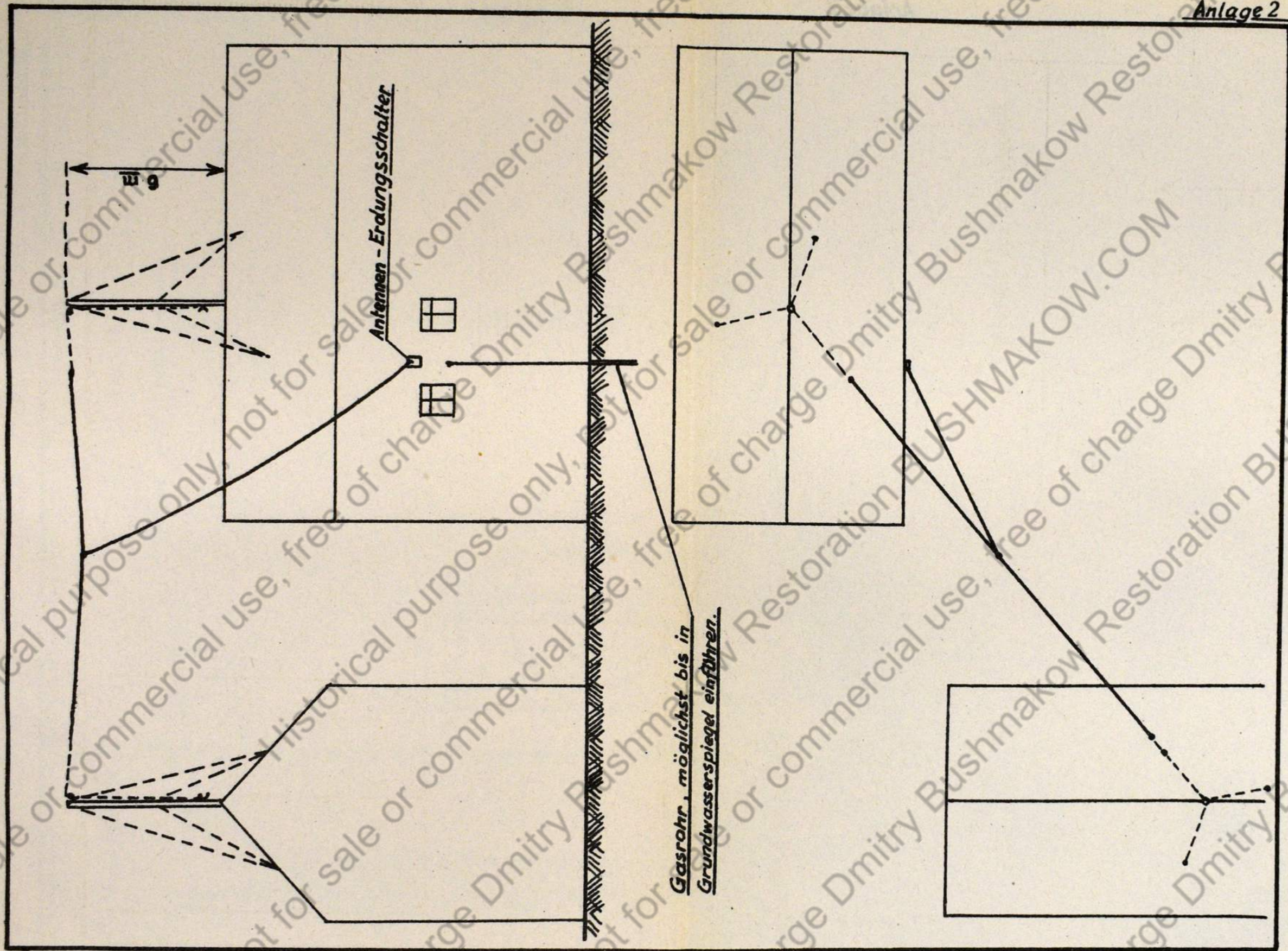
G i m m l e r

Anlage 1





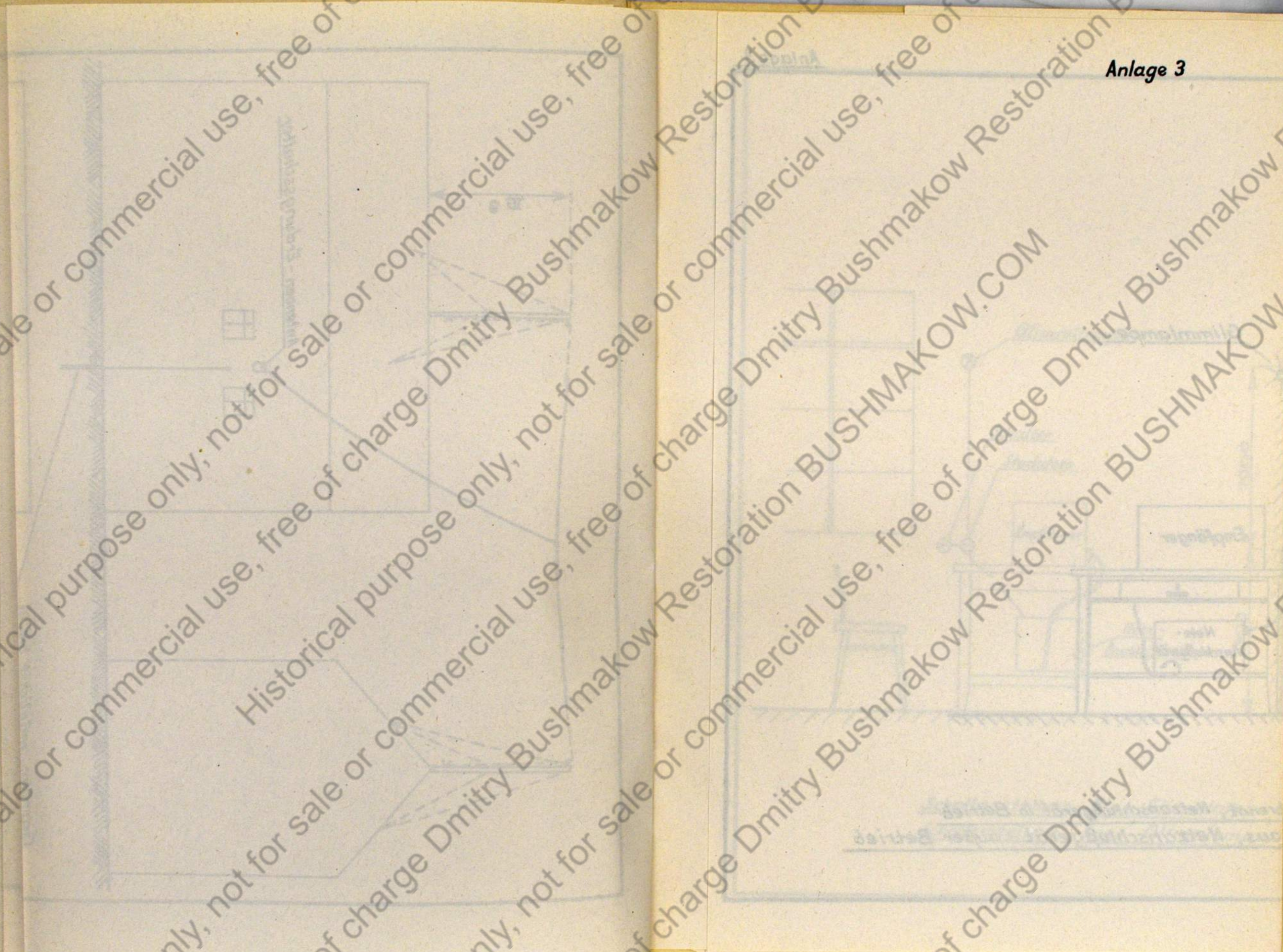


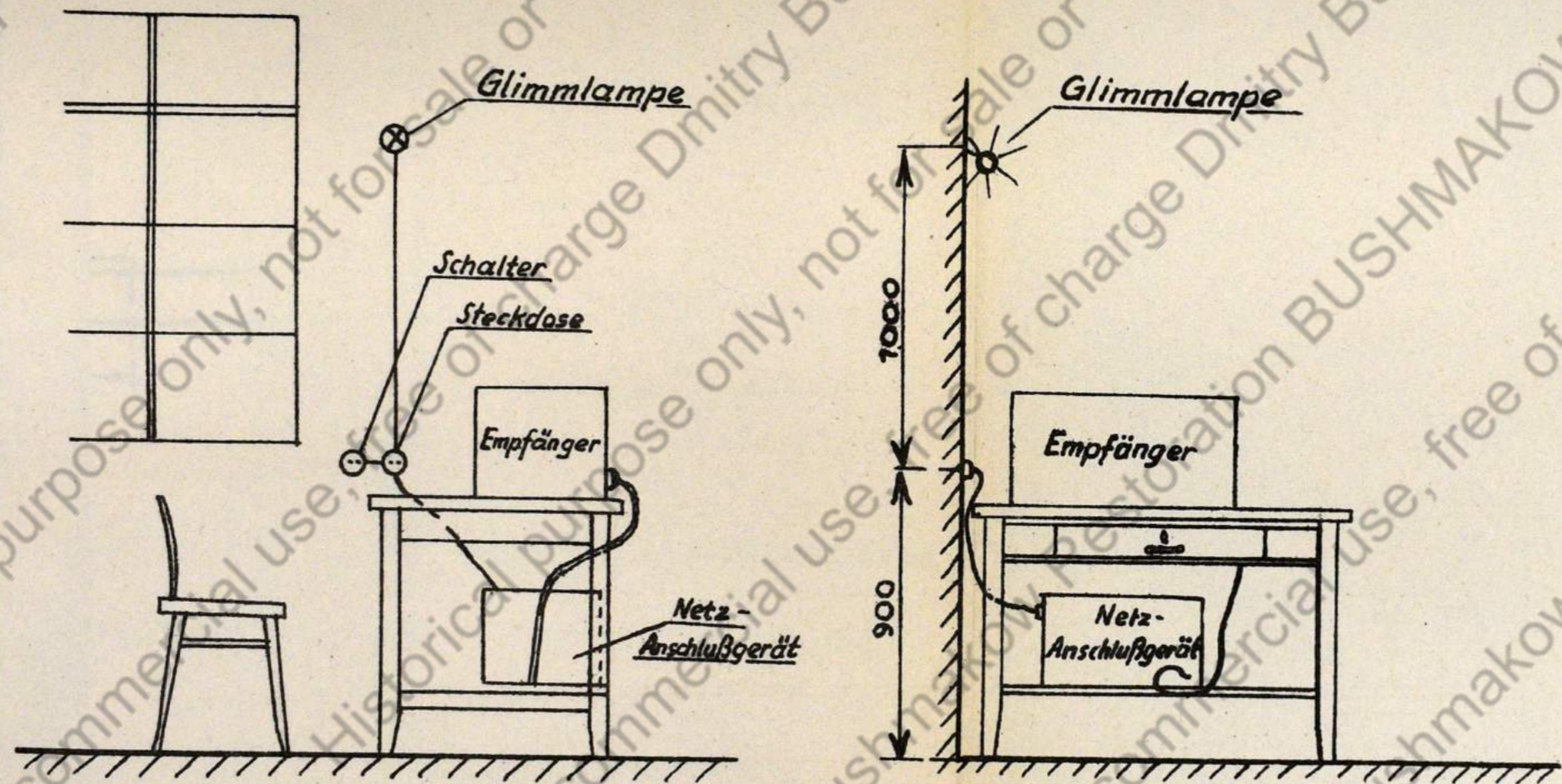


Antennen - Erdungsschalter

Gasrohr, möglichst bis in Grundwasserspiegel einführen.

E1

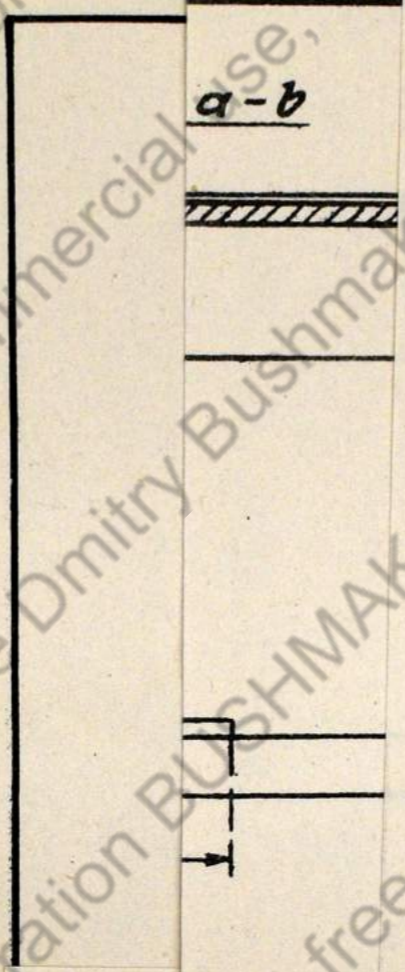


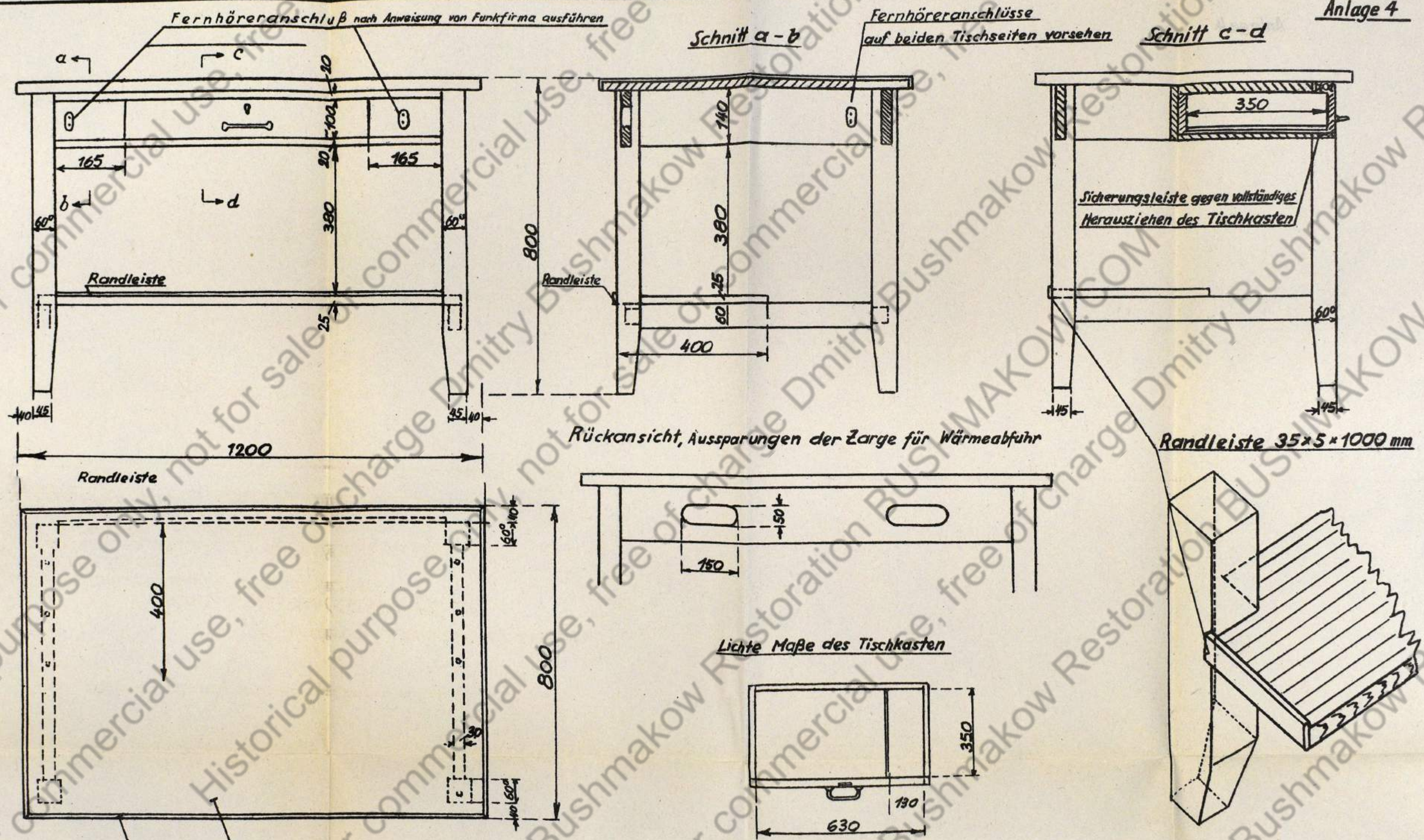


Schalterstellung Ein: Glimmlampe brennt, Netzanschlußgerät in Betrieb
Schalterstellung Aus: Glimmlampe aus, Netzanschlußgerät außer Betrieb

Anlage 4

a-b





- Tischblatt, Zargen, Tischkasten und 2 Stege aus Kiefernholz
- Tischblatt in Gesamtstärke 25 mm
- Zargen, Kastenvorderstück und Unterboden f. Geräte 25 mm stark
- Kastenhinterstück und Kastenseiten 10 mm stark
- Kastenboden aus Kiefernholz 6 mm stark
- Kantel-Füße aus Buche 60mm \varnothing nach Zeichnung unten abgespitzt und abgefast
- Tisch dunkelbraun beizen

